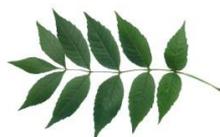




Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 17. März 2017 um 20.15 Uhr

Der Name Aeschi stammt aus dem Althochdeutschen. Im 13. Jahrhundert wurde er erstmals als "Ashes" in einer Urkunde erwähnt. Später war unser Gebiet auch als "Esche" oder "ze Esche" (was "bei den Eschen" bedeutet) bekannt. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit der Name "Aeschi".

Eschenblatt



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grusswort der Gemeindepräsidentin	4 - 6
Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 17. März 2017	7
Kenntnisnahme des genehmigten Protokolls vom 2. Dezember 2017	7
Beratung und Beschlussfassung über Neubau Primarschulzentrum	8 - 19
Vereinsinfos	20

Herausgeber und Redaktion

Gemeinderat Aeschi
Gemeindeverwaltung Aeschi
Scheidgasse 2
Postfach 115
3703 Aeschi

033 654 37 77
info@aeschi.ch
www.aeschi.ch

Lukas Berger, Text
Nadja Bieri, Redaktion

lukasberger@aeschi.ch
nadjabieri@aeschi.ch

Druck

Druckerei Trummer
Schlossstrasse 137
3008 Bern

031 381 80 78
info@druckerei-trummer.ch
www.druckerei-trummer.ch

Nächste ordentliche Ausgabe

Aeschi-Info Nr. 2 / 2017
Redaktionsschluss: 15. April 2017



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

Wie Sie schon nach meiner Wiederwahl im Dezember in den Zeitungen lesen konnten, ist die Schulraumplanung respektive der Schulraumbau - unser derzeit grösstes und wichtigstes Projekt – mein Lieblingsgeschäft.

Schon rein aus beruflichen Gründen, durfte ich doch während 26 Jahren an der Primarschule Aeschi unterrichten, liegen mir optimale Bedingungen für einen guten Unterricht am Herzen. Ich habe hautnah miterlebt, wie sich in dieser Zeit sämtliche Faktoren der Schule verändert haben; angefangen bei den Unterrichtsmethoden und dem Unterrichtsmaterial bis hin zur Lehrerausbildung und den Schülkindern, die in anderen gesellschaftlichen Verhältnissen aufwachsen. All diese Veränderungen zusammen mit den steigenden Schülerzahlen bedingen mehr Schulraum.

Blickt man in unserer Dorfgeschichte zurück, lässt sich feststellen, dass es nur sehr wenigen Behördenvertretern vergönnt war, ein solch wichtiges Projekt zu erarbeiten und zu verwirklichen. Deshalb freue ich mich besonders, zu diesen Wenigen zu gehören. Weiter konnte ich feststellen, dass sich die Geschichte nur wiederholt. Sämtliche bisherigen Schulhausbauten waren aus genau denselben Gründen in Angriff genommen worden.

Nachdem die beiden ersten Schulhäuser an der Alleestrasse von Anfang an zu klein konzipiert waren, haben die damaligen Behörden von Aeschi aus vergangenen Fehlern gelernt und 1909 für damalige Verhältnisse einen sehr grosszügigen Bau erstellt. Dieser konnte während 100 Jahren immer wieder an die neuen Anforderungen des Schulwesens angepasst werden.

Oberstes Ziel des Gemeinderates ist es, zusammen mit der Schulraumplanungskommission ein ebenso nachhaltiges Gebäude zu realisieren. Nach umfangreichen Vorarbeiten und gründlicher Planung liegt nun ein fertiges, sehr gefälliges Projekt vor - grosszügig in der Raumgestaltung, einfach und zweckmässig in der Innenausstattung. Ich hoffe, dass ich Ihre Neugierde wecken konnte, so dass Sie die Detail-Informationen in diesem Infoblatt lesen möchten.

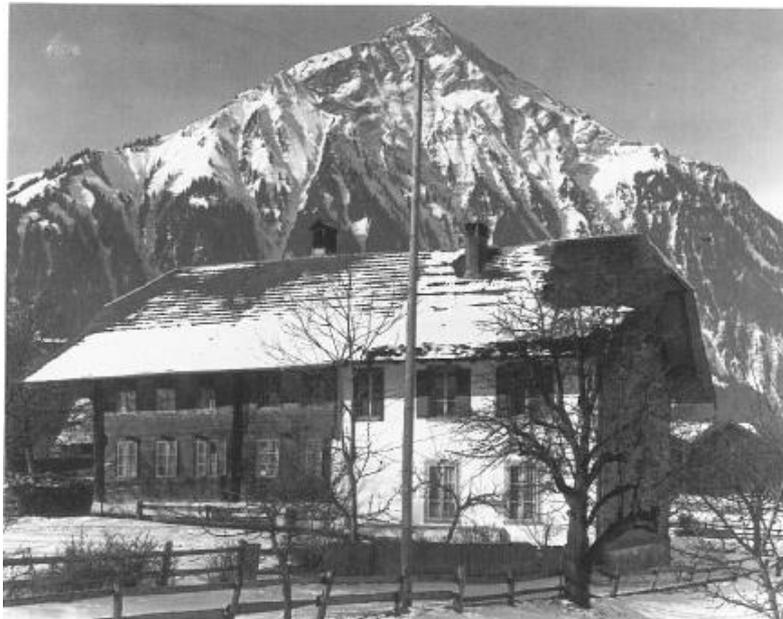


GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Über Ihre Teilnahme an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. März 2017 zu diesem wichtigen Geschäft würde ich mich sehr freuen.



1827 wurde das erste Dorfschulhaus mit 2 Schulzimmern und 2 Lehrerwohnungen erstellt. Vorher fand der Unterricht in einer gemieteten Stube eines Privathauses statt. 1835 gab es 70 Oberstufen- und 130 Unterstufenschüler!



1865 gemauerter Anbau ans Schulhaus: 1 Schulzimmer mehr.





1909 wird das Schulhaus abgerissen und an gleicher Stelle unser jetziges Schulhaus erbaut.

Jolanda Luginbühl, Gemeindepräsidentin

Sprechstunden mit der Gemeinde- und Gemeinderatspräsidentin

Bewusst verzichte ich auf feste Sprechstundenzeiten. Gespräche müssen dann geführt werden, wenn sie aktuell sind. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nehme ich immer gerne entgegen. Melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. Sie werden innert nützlicher Frist einen Gesprächstermin erhalten.

Jolanda Luginbühl, Gemeinde- und Gemeinderatspräsidentin

Gemeindeschreiberei Aeschi

Telefon 033 654 37 77

info@aeschi.ch



Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 17. März 2017

1. Kenntnisnahme des genehmigten Protokolls der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016
2. Beratung und Beschlussfassung über den Neubau des Primarschulzentrums sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00
3. Orientierungen / Verschiedenes

Kenntnisnahme des genehmigten Protokolls der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016

Gestützt auf Art. 70 des Organisationsreglements OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016 14 Tage nach der Versammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt.

Ergänzungen oder Änderungen wurden keine verlangt.

Nach Ablauf der Einsprachefrist hat der Gemeinderat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 12. Januar 2017 genehmigt.



Beratung und Beschlussfassung über den Neubau des Primarschulzentrums sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00

Ausgangslage

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2015 wurde für das Projekt Sanierung und Anbau Primarschulhaus Dorf ein Planungskredit in der Höhe von Fr. 280'000.00 gesprochen.

Bei der damaligen Abstimmung obsiegte dieses Projekt gegenüber der Variante Um- und Anbau Oberstufenschulhaus (Gesamtschulzentrum).

Aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses wurden nun in den letzten rund 1 ½ Jahren die sehr umfassenden Planungsarbeiten durchgeführt. Eine Spezialkommission Schulraumplanung hat sich mit der Projektplanung befasst. Diese Kommission besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Christian Däpp, Vizegemeinderatspräsident, Vorsitzender der Spezialkommission ab 1. Januar 2017
- Thorsten Jung, Mitglied in der Spezialkommission
- Jolanda Luginbühl, Gemeinderatspräsidentin
- Yvonne Schmid, Gemeinderätin
- Roland Däpp, Mitglied Schulkommission
- Martin Meichtry, Mitglied Baukommission
- Yves Gfeller, Lehrer, Vertreter Oberstufenschule
- Regula Rupp, Lehrerin, Vertreterin Primarschule
- Toni Brügger, Architekt Jaggi Frei Brügger, Wengi bei Frutigen
- Sven Ruge, Bauverwalter

Weitere Informationen zur Ausgangslage findet man in der damaligen Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2015. Einsehbar auf der Gemeindeverwaltung Aeschi oder auf www.aeschi.ch.

Die Pläne zum geplanten Primarschulzentrum liegen ebenfalls öffentlich auf.

Am Mittwoch, 22. Februar 2017, 20.15 Uhr, fand im Gemeindesaal Aeschi eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt statt.



Projektbeschrieb

Situationsplan



Äussere Erscheinung

Der Neubau als Erweiterung des bestehenden Schulhauses ist als nordseitiger, dreigeschossiger Anbau mit Unterkellerung geplant. Von der Alleestrasse bleibt durch die Übernahme der Gebäudefluchten der grosszügige Sichtkorridor zum Thunersee erhalten und der Neubau tritt nur sehr zurückhaltend in Erscheinung.



Das Flachdach des Neubaus schiebt sich dezent unter das bestehende Vordach des Primarschulhauses und bietet die Möglichkeit einer zukünftigen Aufstockung. Der Neubau wird mit einer ortstypischen Holzfassade ausgeführt und bildet bewusst einen Kontrast zum bestehenden Schulhaus.

Das bestehende Primarschulhaus ist im kantonalen Inventar geschützter Gebäude als erhaltenswert eingestuft.

Der Berner Heimatschutz als zuständige Instanz hat das Projekt grundsätzlich positiv beurteilt.

Visualisierung des geplanten Primarschulzentrums



Gebäude

Die Erschliessung von Alt- und Neubau erfolgt im verglasten Zwischentrakt.

Im Neubau sind acht Schulzimmer mit Gruppenräumen, zwei Kindergärten mit angrenzendem Aussenraum sowie das textile Gestalten angeordnet.

Im Untergeschoss befindet sich eine öffentlich bewirtschaftete Autoeinstellhalle für 16 Fahrzeuge sowie die Haustechnikzentrale, Lagerräume und das Pelletslager.



GEMEINDEVERSAMMLUNG

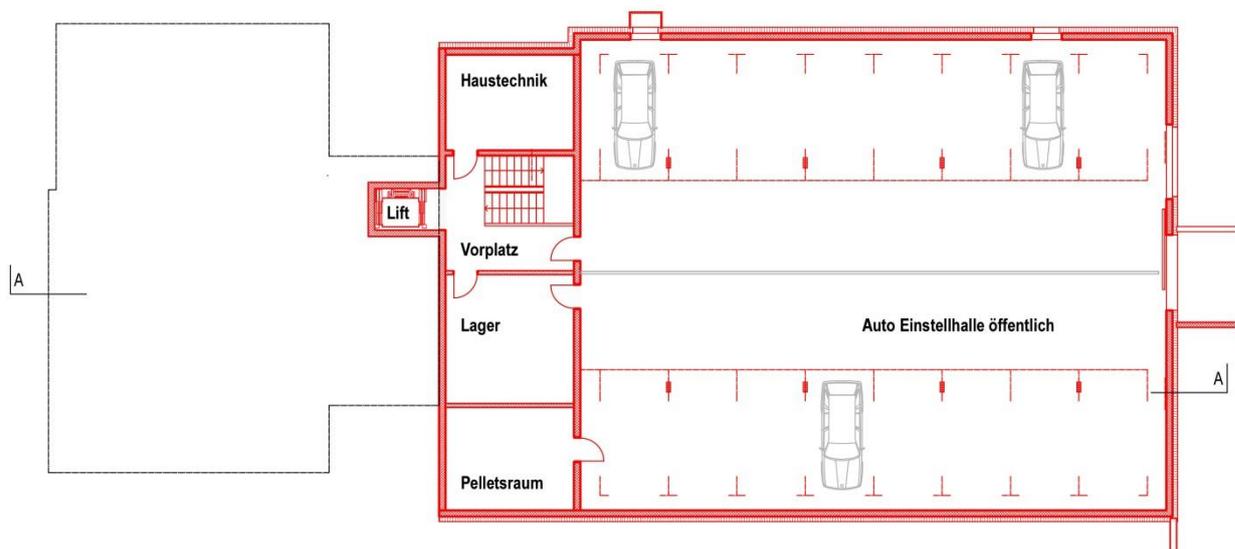
Im bestehenden Schulhaus sind hauptsächlich Spezialnutzungen vorgesehen. Im Erdgeschoss ist eine kleine Aula geplant, welche auch als Musikzimmer genutzt wird.

Das Lehrerzimmer im Obergeschoss wird mit einem Arbeitsraum für Lehrkräfte und einem Kopierbereich ergänzt.

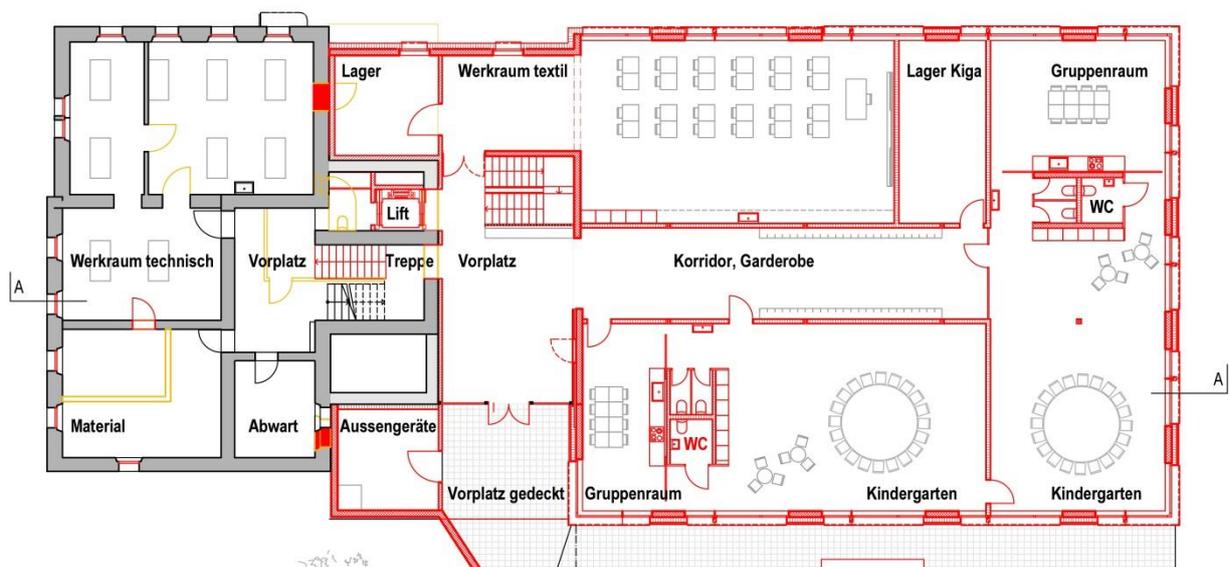
Im Dachgeschoss entstehen eine Bibliothek sowie ein Reservezimmer für Tageschule oder Unterricht.

Der Estrich wird weiterhin als Lagerraum genutzt. Durch die geplante Dachdämmung wird der Nutzwert des Estrichs erhöht.

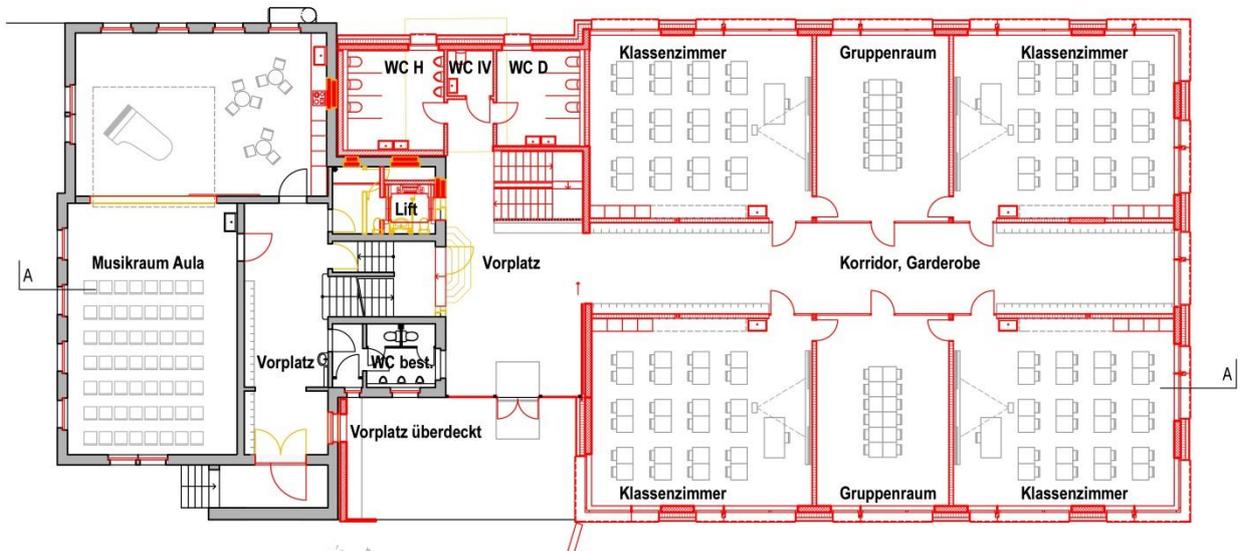
Grundriss 2. Untergeschoss



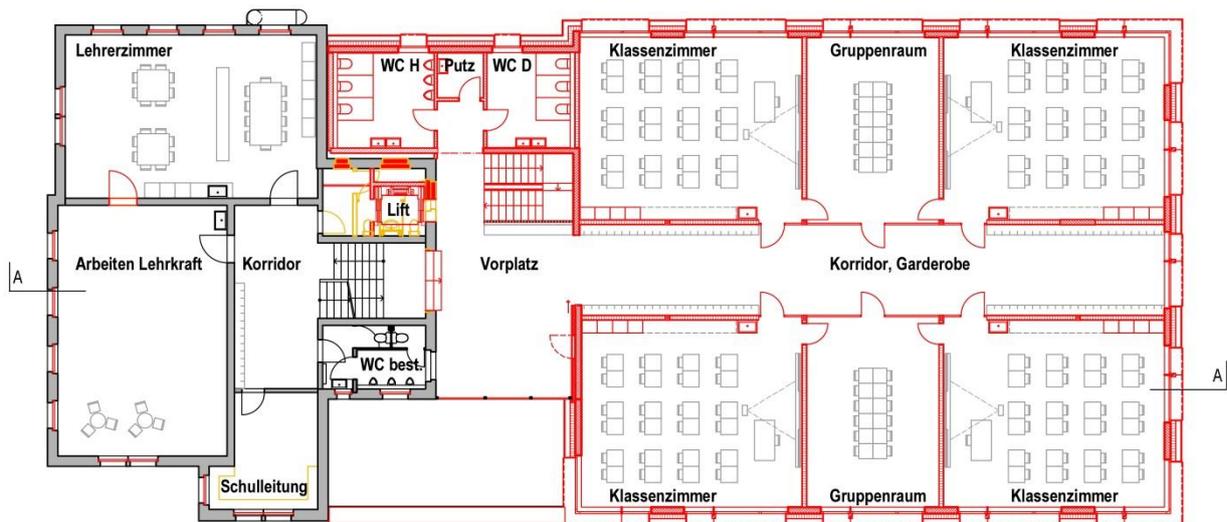
Grundriss 1. Untergeschoss



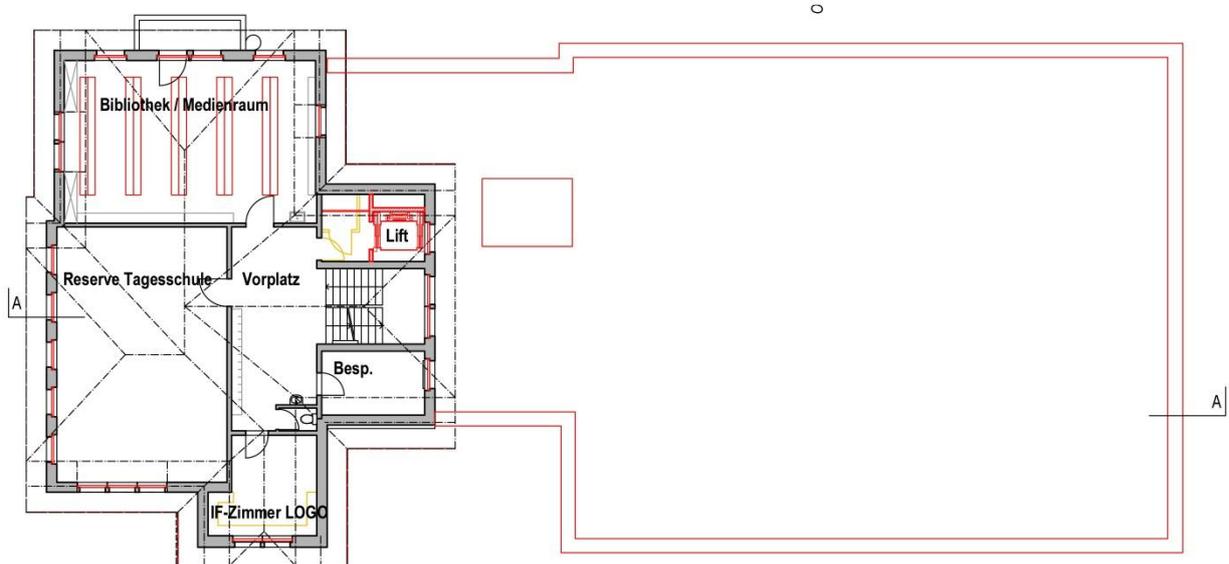
Grundriss Erdgeschoss



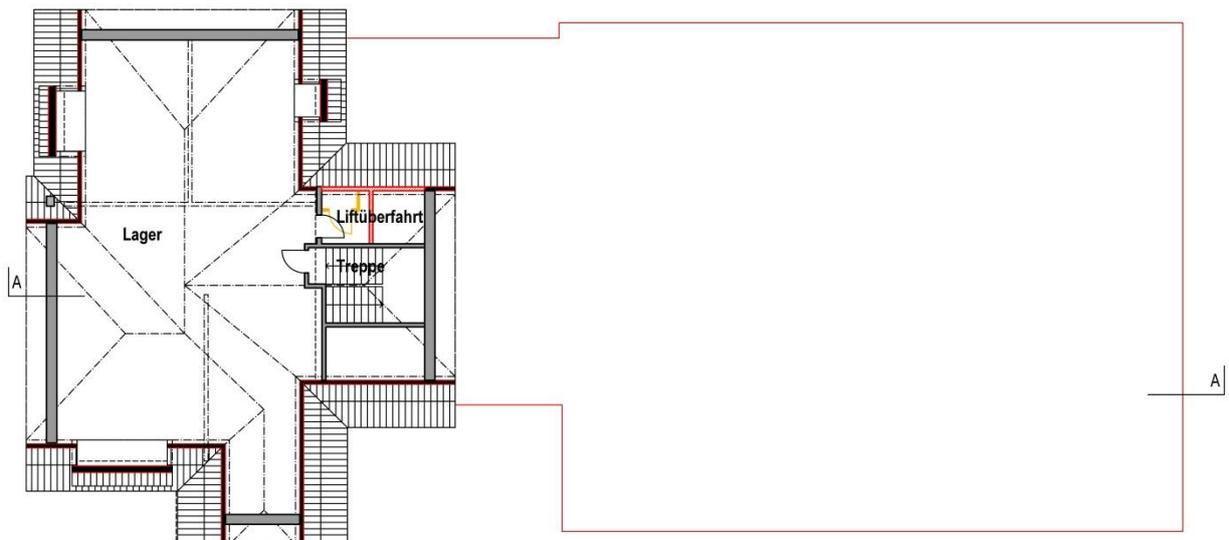
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Estrich



Konstruktion

Der Neubau ist als Massivbau geplant. Decken und Umfassungswände werden in Beton erstellt.

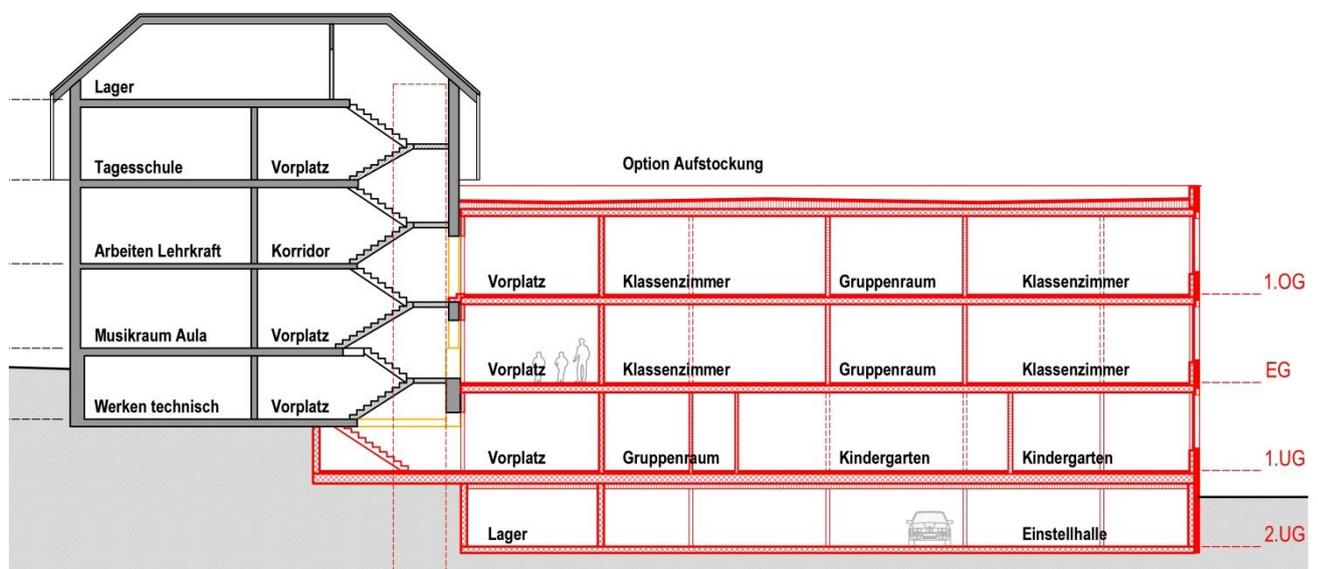
Die innere Tragstruktur des Gebäudes reduziert sich auf wenige Stützen. Die Zwischenwände sind nichttragend ausgebildet und können später einfach demon­tiert oder verändert werden.

Die sich wandelnden Anforderungen an einen zeitgemässen, flexiblen Schulbetrieb und die Tendenz zu raum- und klassenübergreifenden Unterricht können durch den flexiblen Grundriss auch längerfristig erfüllt werden.

Die sanitären Anlagen für beide Gebäudeteile sind kompakt und zentral im Verbindungstrakt angeordnet.

Das bestehende Schulhaus wird sanft renoviert. Die Fenster werden ersetzt, das Dach wird gedämmt und neu eingedeckt.

Längsschnitt



Haustechnik

Die bestehende Ölheizung wird rückgebaut und durch eine Holzpellettheizung ersetzt. Im Zusammenhang mit der hochgedämmten Fassade, der Speicherfähigkeit der massiven Bauteile sowie der LED Beleuchtung entsteht ein technisch einfaches und energieeffizientes Gebäude.

Umgebung

Der bestehende Pausenplatz wird saniert und neu asphaltiert. Die Umzäunung wird ergänzt und saniert.

Ein Unterstand für Velos wird neu erstellt.



Ausführung

Die Realisierung erfolgt in zwei Etappen: In der ersten Etappe wird der Neubau erstellt. Im Altbau wird der Schulbetrieb weitergeführt. Nach Fertigstellung des Neubaus wird der Schulbetrieb in den Neubau verschoben und die Sanierung des Altbaus wird realisiert. Kostenintensive Schulprovisorien werden nicht benötigt.

Verkehrskonzept

Im zweiten Untergeschoss des Neubaus soll eine Einstellhalle mit 16 Plätzen erstellt werden. Die Zufahrt zur Einstellhalle erfolgt via Gänsegässli. Im östlichen Teil der Schulareals sollen zudem 4 Aussenparkplätze erstellt werden. Sämtliche Parkplätze sollen ins Bewirtschaftungskonzept der Gemeinde einfließen und gebührenpflichtig sein.

Der Ryffenbühlweg muss im obersten Teil, aufgrund des Neubaus, umgelegt werden. Die Anwohner erhalten dadurch eine verbesserte Hauszufahrt, da die Neigung der Strasse durch diese Umlegung abnehmen wird.

Ein Teil des Gänsegässlis, nämlich vom Primarschulhaus bis zur Einmündung in die Alleestrasse, bei der Liegenschaft Alleestrasse 5, wird aufgehoben. In diesem Bereich soll der Aussenraum des Kindergartens und ein begrünter Pausenbereich für die Schule errichtet werden. Das Gänsegässli verläuft künftig nur noch zwischen der Einmündung des Restaurant Sternen bis zur Alleestrasse, vis-à-vis Niesenscheune. Die Strasse wird nach Fertigstellung der Bauarbeiten ausgemacht.

Der Hauptzugang zum Schulareal soll unverändert von der Alleestrasse her erfolgen. Da das Gänsegässli vermehrt durch Fahrzeuge für die Einfahrt in die Einstellhalle benutzt wird, wird der bestehende Zugang zum Schulareal, Richtung Spielplatz / Musikraumprovisorium, aufgehoben und mit einem Zaun abgeschlossen. Für die Schüler soll künftig nur noch ein Hauptzugang vorhanden sein. Im Bereich der 4 Aussenparkplätze ist ein Gitterabschluss mit einem Tor geplant.



Finanzierung

Gemäss Kostenvoranschlag vom 24. Januar 2017 des Architekturbüros Jaggi Frei Brügger, Wengi bei Frutigen betragen die einmaligen Kosten für das Projekt Fr. 8'000'000.00 (\pm 10%). In dieser Summe sind die folgenden Arbeiten einberechnet:

- Neubau Primarschulzentrum.
- Sanierung bestehendes Primarschulhaus (Altbau).
- Neubau einer Einstellhalle mit 16 Einstellhallenplätzen.
- Integration des Kindergartens in das Primarschulzentrum.
- Umgebungsgestaltung.

Die Kosten sind wie folgt aufgeteilt:

- Kosten Neubau: Fr. 5'723'700.00
- Kosten Altbau: Fr. 1'315'500.00
- Kosten Umgebung: Fr. 569'400.00

Im ursprünglichen Projekt, welches im Jahr 2015 vorgestellt wurde, war der Bau einer Einstellhalle nicht geplant. Im damaligen Projekt wurden die Kosten des Primarschulzentrums auf Fr. 7'100'000.00 geschätzt. Die Mehrkosten zur damaligen Kostenschätzung sind auf die nun in der Detailplanung vorgesehenen Einstellhalle und die vollständige Integration des Kindergartens in das Primarschulzentrum zurückzuführen.

Die Oberstufenschule weist ebenfalls Sanierungsbedarf auf. Die Sanierung dieser Liegenschaft ist im obgenannten Kostenvoranschlag nicht enthalten. Der hierzu notwendige Baukredit wird zu einem späteren Zeitpunkt beantragt. Priorität hat nun der Bau des Primarschulzentrums.

Der detaillierte Kostenvoranschlag kann ebenfalls bei der Gemeindeverwaltung Aeschi oder auf www.aeschi.ch eingesehen werden.

Die finanziellen Folgekosten setzen sich einerseits aus dem Mehraufwand der Betriebskosten und andererseits aus den Kapitalkosten (Abschreibungen / Zinsen) zusammen. Der Neubau wird zu einem Abschreibungssatz von 4% während einer Dauer von 25 Jahren buchhalterisch abgeschrieben. Diese Abschreibungen belasten die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi demnach in den nächsten 25 Jahren. Die Mehraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



Mehraufwand Betriebskosten:

Position	Kosten pro Jahr
Heizungskosten	Fr. 15'000.00
Stromkosten	Fr. 5'000.00
Versicherungskosten	Fr. 5'000.00
Verbrauchsmaterial	Fr. 5'000.00
Stellenetat Abwart, zusätzlich 0.3 Abwärtsstellen	Fr. 27'000.00
Kosten Schülertransporte	Fr. 13'000.00
Total zusätzliche jährliche Aufwendungen (Betriebskosten)	Fr. 70'000.00
Die jährliche Miete der zusätzlichen Schulräume von der Spar- und Leihkasse Frutigen AG würde wegfallen	Fr. -28'000.00
Abzüglich der geplanten jährlichen Einnahmen von der Parkplatzbewirtschaftung	Fr. -10'000.00
Jährlicher Mehraufwand Betriebskosten	Fr. 32'000.00

Mehraufwand Kapitalkosten:

Position	Kosten pro Jahr
Abschreibungen (4% auf 8.0 Mio.)	Fr. 320'000.00
Zinsaufwand (Annahme 0.9% von 7.0 Mio.)	Fr. 63'000.00
Jährlicher Mehraufwand Kapitalkosten	Fr. 383'000.00

Zwecks Sicherstellung der Finanzierung müssten Fr. 7.0 Mio. Fremdmittel bei Banken aufgenommen werden. Durch allfällige Anpassungen der Darlehenszinssätze könnten sich die Zinsaufwendungen in beide Richtungen verändern.

Durch den Neubau des Primarschulzentrums ergibt sich für den Steuerzahler eine jährliche Mehrbelastung von Fr. 415'000.00.

Gegenwärtig hat die Gemeinde Aeschi einen Steuersatz von 1.69. Falls der Mehraufwand vollständig durch zusätzliche Steuereinnahmen abgedeckt werden soll, wären die Steuern auf 1.89 anzuheben. Per 31. Dezember 2015 verfügt Aeschi über ein Eigenkapital von rund Fr. 2'400'000.00. Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi nimmt in Aussicht, die Steuern per 1. Januar 2018 auf **1.79** zu erhöhen und denkt dadurch, die finanzielle Mehrbelastung des



Projektes tragen zu können. Die Gemeindeversammlung muss einer Anpassung der Steueranlage mit dem Budget 2018 anlässlich der Dezemberversammlung 2017 in jedem Fall noch zustimmen.

Der Finanzplan 2016 – 2021 zeigt auf, dass die Investition mit der Erhöhung der Steueranlage auf 1.79 finanziell tragbar ist, ohne Verkauf der beiden nicht mehr benötigten Schulliegenschaften.

Es ist vorgesehen, das Schulhaus Aeschiried und den Kindergarten Dorf, vorläufig zu behalten. Daher ist zum heutigen Zeitpunkt noch unklar, welchen Ertrag diese beiden Liegenschaften künftig abwerfen werden. Sicherlich müssen die beiden Liegenschaften zu gegebener Zeit vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen werden. Eine allfällige Umnutzung oder gar ein Verkauf würde sich wiederum positiv auf die Gemeindefinanzen auswirken.

Durch die Bewirtschaftung der 20 Parkplätze wird davon ausgegangen, dass dadurch ein jährlicher Ertrag von rund Fr. 10'000.00 erzielt werden kann. Hier handelt es sich um eine grobe Schätzung, in der Annahme das 10 Einstellhallenplätze fix à Fr. 600.- pro Jahr vermietet werden und die übrigen 10 Parkplätze an rund 200 Tagen im Jahr belegt sind (Annahme: durchschnittliche Parkgebühr von Fr. 2.00 pro Fahrzeug).

Zukunft Schulhaus Aeschiried und Kindergarten Dorf

Durch den Bau des Primarschulzentrums werden das Schulhaus Aeschiried und der Kindergarten Dorf nicht mehr als Schulraum benötigt. Die beiden Liegenschaften weisen die folgenden Eckdaten auf:

Schulhaus Aeschiried:

- Parz. Nr. 19
- Fläche: 3'991 m²
- Amtlicher Wert: Fr. 789'980.00
- Bauzone: ZöN C, Primarschulhaus Aeschiried mit Aussensportanlagen, öffentlichem Parkplatz und Einstellhalle

Kindergarten Dorf:

- Parz. Nr. 1081
- Fläche: 649 m²
- Amtlicher Wert: Fr. 572'100.00
- Bauzone: ZöN A, Gemeindesaal, Oberstufenschule, Turnhalle mit Aussensportanlagen, Hallenbad und Parkplatz Dorf Kindergarten Dorf mit Aussenanlagen wie Spielwiese, Hartplatz, Sandkasten usw.



Der Gemeinderat möchte das Schulhaus Aeschiried und den Kindergarten Dorf vorderhand nicht verkaufen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision ist geplant, diese beiden Grundstücke umzuzonen. Anlässlich der öffentlichen Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision kann sich die Bevölkerung von Aeschi ebenfalls zur künftigen Nutzung dieser beiden Liegenschaften äussern. Der Gemeinderat schliesst längerfristig einen Verkauf der beiden Liegenschaften nicht aus. Zum heutigen Zeitpunkt ist es jedoch noch verfrüht, eine definitive Entscheidung über die Zukunft dieser beiden Grundstücke zu fällen. Ein Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken muss gut durchdacht sein.

Beim Schulhaus Aeschiried kommt hinzu, dass mit der Jodlergruppe Alpengruss, Aeschiried, ein grundbuchlicher Dienstbarkeitsvertrag vom 24. April 1995 besteht, welcher die Jodlergruppe berechtigt, das in Eigenregie erstellte Übungslokal (Anbau beim Schulhaus Aeschiried) zu benützen und zu unterhalten. Die Dienstbarkeit wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann frühestens am 31. Dezember 2045 durch eine Vertragspartei gekündigt werden. Bei einem allfälligen Verkauf des Schulhaus Aeschiried müsste die Käuferschaft diese Dienstbarkeit übernehmen respektive der Jodlergruppe eine Alternative anbieten, welche von dieser auch akzeptiert wird.

Terminplanung

Im Verlauf des Frühlings 2017 soll das für den Neubau erforderliche Baugesuch beim zuständigen Regierungsstatthalteramt eingereicht werden. Falls alles rund läuft, sollte die Baubewilligung im Spätsommer / Herbst 2017 vorliegen.

Parallel zur Einreichung des Baugesuches werden im Sommer 2017 die Bauarbeiten ausgeschrieben. Läuft alles planmässig ab, sollen im Herbst 2017 die ersten Baumaschinen auffahren. Als erstes müsste der Ryffenbühlweg umgelegt werden, damit die Bewohner vom Ryffenbühl jederzeit ungehinderten Zugang zu ihren Liegenschaften haben. Ziel ist es, die neuen Schulräumlichkeiten per 1. August 2019, zu Beginn des Schuljahres 2019 / 2020, zu beziehen.

Das obgenannte Terminprogramm setzt voraus, dass sämtliche Arbeitsschritte wie geplant ablaufen werden und keine unvorhergesehenen Verzögerungen vorkommen.

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung des Bauprojektes für den Neubau des Primarschulzentrums und Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00.



Hallenbad Aeschi | Mülenerstrasse 4 | 3703 Aeschi
Tel 033 655 50 40 | www.hallenbad-aeschi.ch | info@hallenbad-aeschi.ch



unsere Angebote:

Aqua-Fit-Kurse

Schwimm-Kurse

Massagen

Frühschwimmen

Geschenk-Gutscheine

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihr Hallenbad-Team

